

Genf: Wintersemester 06/07

« Je suis sérieusement en Gèneve ! » dachte ich, als ich mich völlig geschafft vom Tag samt meines Rucksacks aufs Bett fallen lies.

Ich hatte mich einfach mal beworben, weil ich noch mal ins Ausland wollte und in Genf der große BGB-Schein angeboten wird. Während der Bewerbung habe ich dann noch von einem französischsprachigem Programm erfahren, dem „Certificat du Droit Transnational“ und mich einfach mal mitbeworben. Wieso auch nicht!

Vor der Anreise!

Nach Genf kann man auch ohne Erasmus wichtig z. B. wenn die Uni keine Partnerschaft mit Genf hat oder wie in meinem Fall die Erasmusförderung schon bezogen wurde.

Die Unterschiede liegen eigentlich nur im Finanziellen. Statt des Erasmusstipendiums zahlt man Studiengebühren (500 chF, das sind ungefähr 350 €), man muss sich umfangreicher bewerben, kann aber alles im Internet runtergeladen werden (www.unige.ch) und man bekommt keine Sprachkurse umsonst.

Nach der Bewerbung: Warten. Mit der Eingangsbestätigung kam direkt eine Anmerkung zum äußerst schwierigen Wohnungsmarkt in Genf und das man besser schon mal anfangen sollte zu suchen.

Irgendwann flatterte dann die Zulassung mit Zahlungsbeleg ins Haus und die Wohnungssuche konnte beginnen. Mit schlechten Französischkenntnissen war ich nicht erpicht darauf mir eine WG vor Ort zu suchen, was auch ziemlich teuer geworden wäre und von den universitären Wohnheimen kam eine Absage. Als ich dann kurz davor war mich ohne Wohnung, Anfang Oktober auf den Weg zu machen mit dem Ziel binnen einer Woche eine feste Bleibe zu finden oder wieder abzureisen rief mich die „Cité U“ an. Die Cité Université ist eine Art privates Wohnheim und ich glaube man hat grundsätzlich ganz gute Chancen genommen zu werden. Ich hatte also ein Zimmer in der 8. Etage mit Blick auf die Berge!

Die ersten Tage

Angekommen! Das Zimmer war schön, die Duschen ok, die Küche hatte keine Fenster und 5 Stühle für 16 Küchennutzer und außer mir war irgendwie noch nicht recht jemand da.

Das änderte sich dann die Tage darauf. Meine zukünftigen Mitbewohner trudelten ein. Zu meinem erschrecken lag der Anteil der Deutschen bei fast 50%!

Bevor es wirklich losging musste ich mich noch einschreiben und einen „Ausländerausweis“ beantragen. Ja, die Schweiz ist halt nicht in der EU, aber zumindest die Krankenkasse wird mittlerweile problemlos anerkannt.

Die Uni

Erstmal zum Arbeitsaufwand! In Genf kann man wirklich Scheine machen, also den BGB-Schein und das Certificat (was wohl mehr ist, als ein übliches Learning Agreement). Das heißt aber auch das man nicht unendlich auf den Erasmuspoter setzen kann, es muss also schon auch gelernt werden.

Die überwiegende Mehrheit der Studenten kommt wegen des CDT's und bleibt ein Jahr. Einige kommen auch nur wegen der BGB-Übung, die übrigens ausschließlich im Wintersemester angeboten wird.

Für die BGB-Übung werden 3 Klausuren und 2 Hausarbeiten angeboten. Eine Hausarbeit in den Sommersemesterferien vor dem Semester. Ich würde jedem raten diese mitzuschreiben. Die zweite ist dann im Dezember, Januar. Die Klausuren sind ungefähr in vierwöchigen Abständen während des Semesters.

Für das CDT muss man 5 Kurse à jeweils 6 Credits machen, je nachdem in einem oder zwei Semestern. Es gibt einen Pflichtkurs « Droit comparé » mit einer schriftlichen Abschlussklausur. Die anderen vier Kurse kann man selbst auswählen. Zwei davon können am HEI (www.hei.unige.ch) gemacht werden. Das HEI bietet Kurse auf Englisch und Französisch an.

Ich hab zwei Vorlesungen am HEI besucht. „The framework of the protection of human rights“ bei Andrew Clapham und „UN and international law“ bei Vera Gowland. Beide Vorlesungen gehören zu den besten die ich je gehört habe. Der Arbeitsaufwand für die Kurse ist nicht zu unterschätzen; so 50-100 Seiten pro Kurs und Woche zum Vorbereiten sind nicht übertrieben. Die Kurse schließen mit einer schriftlichen Prüfung in der letzten offiziellen Kursstunde ab.

Außerdem hab ich noch „Droit internationale humanitaire“ und „Organisation Internationale“ gemacht. Die beiden Kurse enden, wie die meisten Kurse an der Uni Genf mit einer mündlichen Prüfung.

Wer das CDT in einem Semester machen will sollte vorher bedenken, ob die Sprachkenntnisse ausreichen um Vorlesungen zu folgen und Klausuren und mündliche Prüfungen abzulegen.

Die Cité U

Die einzige Wohngelegenheit über die ich wirklich Auskunft geben kann ist die Cité U. Die Cité U besteht im Moment aus drei Gebäuden A, B und C und es gibt Gerüchte, das sie erweitert werden soll.

Gebäude C ist mit Abstand am schönsten. Dort wohnt man in vierer WGs mit netter Küche und zwei Toiletten und einer Dusche.

Gebäude A und B sind älter und in Korridore unterteilt. Ich hab in Gebäude A gewohnt und kann nur sagen „Vive, le huitième étage“. Wir haben uns zu 16 die Mini-Küche ohne Fenster geteilt. Es passen mehr Leute in die Küche als man am Anfang denkt ;) und im Notfall kann man immer noch den „Salle de fête“ gegen Kautions mieten. Das Schöne am Gebäude A ist man eben gerade mit mehr Leuten zusammenwohnt und das, ob Vor- oder Nachteil sei dahingestellt, dadurch immer was los ist.

Und wenn man zur Bergseite wohnt ist der Blick einfach unbezahlbar.

Die Stadt ist mit dem Bus in 15 Minuten zu erreichen und bis zur Uni sind es sowohl zu Fuß als auch mit dem Bus ca. 20-25 Minuten.

Im Keller gibt's die Arcade (ein Club) und obwohl im klassischen Sinne eher grausig ;) hab ich viele gute Partys in Erinnerung die in der Arcade endeten.

Für ein oder zwei Auslandssemester kann ich die Cité nur jedem empfehlen.

Gelebt wird ja auch ;)

Also Leben ist teuer in der Schweiz und besonders in Genf! Das ist einfach so und das sollte man wissen, wenn man sich dazu entscheidet in Genf zu studieren. Wohnen, essen, ausgehen, fortbewegen: alles ist teurer als in Deutschland.

Und um jetzt die Panik wieder etwas zu verkleinern. Auch in der Schweiz gibt es Billigsupermärkte (Achtung nicht zu vergleichen mit Feinkost Albrecht aber immer noch

recht günstig) und Alkohol ist im Gegensatz zu den nordischen Ländern im Supermarkt nicht wesentlich teurer. Und auch sonst gibt es viele Möglichkeiten die Kosten nicht explodieren zu lassen. Zugtickets nach Frankreich über die französische Bahn buchen (www.sncf.fr) z.B. oder bei der Schweizer Bahn auf Angebote achten, im Rhino kann man umsonst kickern... Insgesamt wird man dennoch mehr Geld benötigen als in Deutschland.

Für alle die Ski fahren ist das Wintersemester in Genf perfekt, da viele Skigebiete in einer Stunde zu erreichen sind.

Auch die Schweiz lässt sich gut erkunden. Bern ist eine Stunde entfernt Zürich ungefähr drei, Zermatt 3,5 und Mailand und Venedig nicht viel weiter.

Die Stadt Genf ist ein Traum! Der See, die Promenade. Man sollte auf jeden Fall mal irgendwie mit einem Boot über den See schippern.

Ansonsten merke ich im Rückblick mal wieder ,dass die großen kulturellen Entdeckungsvorsätze nicht so weit gekommen sind und das Semester einfach viel zu schnell zu Ende war...

Empfehlen kann ich die eigentlich eh obligatorische Führung durch die ONU und das Museum vom Internationalen roten Kreuz. Das Theater und die Philharmoniker sind bestimmt auch sehenswert.

Die Endabrechnung

So ich bin wieder zurück! Ich hab das CDT nicht zu Ende gemacht und trotzdem hab ich, glaub ich, mehr gelernt als in so manchem Semester davor.

Mein Französisch ist zumindest besser geworden, ich hab eine internationale Erfahrung mehr, so einiges über die Schweiz gelernt und auch in Internationalem Recht viel gehört und hoffentlich manches behalten.

Für mich war Genf eine tolle Erfahrung und ich kann jedem nur empfehlen auf jeden Fall irgendwo! hinzugehen und für alle die in ihrem Auslandsemester auch was lernen, die Schweiz entdecken, französisch lernen, Berge sehen oder einfach quasi neben den Vereinten Nationen wohnen wollen ist Genf perfekt.